



à la manière de ... - Ravel porträtiert andere Komponisten

Starkes Debüt

Label/Verlag: **TYXart**

[Detailinformationen zum besprochenen Titel](#)

Anne Rieglers Debüt-Album überzeugt sowohl durch das programmatische Konzept als auch durch gelungene Interpretationen.

Eine ganz neue Herausforderung war es für die junge, aus dem Oberbergischen Land stammende Pianistin Anne Riegler, nach New York umzuziehen, um ihre Studien dort zu vervollkommen. Die harte Arbeit hat sich ausgezahlt: Vor kurzem hat sie dort ihren Master of Piano Performance abgeschlossen, und nun ist bei TYXart auch ihre erste CD erschienen.

Tolles Konzept

Ein ausgesprochen interessantes und kreatives Konzept hat sie ihrem Debüt-Album zugrunde gelegt. Bereits der programmatische Titel ‚à la manière de...‘ verrät, dass Stücke, in denen Maurice Ravel andere Komponisten musikalisch porträtiert, im Fokus stehen – allein schon unter diesem Aspekt eine spannende, mal ganz andere Idee, sich dessen Œuvre zu nähern. Diesen Werken wiederum stellt Riegler solche der jeweils imitierten Meister unmittelbar gegenüber – ein gelungener Schachzug, um den Blickwinkel auf die jeweils ins Visier genommenen stilistischen Eigenheiten zusätzlich zu schärfen. Am Beginn steht Ravels 'Menuet sur le nom d'Haydn', das die bereits in jungen Jahren mit zahlreichen Förderpreisen bedachte Künstlerin mit klarer Diktion und ausdrucksvoll geformten Melodiebögen spielt. Kombiniert hat sie es mit der selten zu hörenden Sonate D-Dur Hob. XVI/24. Nicht ganz die quirlige Spritzigkeit und stilistische Abgeklärtheit eines Marc-André Hamelin oder Alfred Brendel besitzen dabei die Ecksätze, lebendige Phrasierung und plastische Ornamentik lassen aber Rieglers großes Talent erkennen.

Gekonnter Spannungsaufbau

Zwei kleine Stücke von Emmanuel Chabrier und Charles Gounod hat sie dem kurzen 'À la manière de Emmanuel Chabrier' an die Seite gestellt. Programmatisch absolut sinnfällig, charakterisiert darin doch Ravel, wie jener wohl eine Arie aus Gounods 'Faust' verarbeitet hätte. Mit vitalem, hoch konzentriertem

Spiel trifft sie den musikalischen Nerv der Petitesse – ebenso wie in den sich um den musikalischen Tonfall Alexander Borodins rankenden, von Riegler ausgewählten Originalstücken in Verbindung mit der Ravel-Paraphrase. Das umfangreichste Werk stellt dessen zyklische Suite 'Le tombeau de Couperin dar'. Vorangestellt ist ihr mit 'Le Tic-Toc-Choc' ein Stück, das Grigory Sokolov in einer überaus wirkungsvollen Interpretation für den modernen Konzertflügel salonfähig gemacht hat. An dessen brillante Deutung sind seither allerdings selbst so gestandene Kollegen wie Alexandre Tharaud nicht herangekommen – wenig überraschend also auch Riegler nicht. Die Suite selbst gelingt ihr aber mit gekonntem Spannungsaufbau innerhalb der ruhigen Sätze wie 'Fugue', 'Forlane' und 'Menuet' und bereits beachtlicher Virtuosität in der 'Toccata'. Dass sie das ganze Werk noch nicht so präzise auf den Punkt bringt wie etwa Florian Uhlig im Zuge dessen kürzlich vorgelegter Gesamteinspielung, ist dabei am Anfang ihrer noch so jungen Karriere normal.

Zusammen mit einem selbstgestalteten Cover und einem informativen, persönlich kommentierten Booklet gelingt Anne Riegler mit vorliegender Einspielung ein absolut empfehlenswertes Debüt.

Interpretation: ★★★
Klangqualität: ★★★
Repertoirewert: ★★★★★
Booklet: ★★★★★

Kritik von **Thomas Gehrig**, 01.06.2017



Detail-Informationen zum vorliegenden Titel:

CD-Info	Pressetext	Label	Bezugsquellen
	à la manière de ...: Ravel porträtiert andere Komponisten		
	Label: TYXart	EAN: 4250702800873	
	Anzahl Medien: 1	BestellNr.: TXA17087	
	Veröffentlichung: 03.03.2017		
	Spielzeit: 59:40		

Cover vergrößern

